



Charles Studd

Pioniermissionar



INHALT

Fünfteilige Geschichte

Kapitel 1: Ein Leben, das Christus ganz gehört

Kapitel 2: Charles gehorcht Gottes Berufung

Kapitel 3: Missionare in China

Kapitel 4: Neue Schritte im Glauben

Kapitel 5: Botschafter des Evangeliums

inkl.
Download-
Code



Visuelle Hilfsmittel jetzt auch zum Download

Mit Erwerb dieser Printausgabe erhalten Sie gratis die Möglichkeit, **das Textheft und die Bilder als PDF-Dateien** herunterzuladen. Die Bilder können Sie für größere Gruppen in eine Präsentation einbinden und während der Geschichte mit dem Beamer zeigen.

Gehen Sie dazu auf www.keb-de.org/download und geben Sie in das Feld „Download-Code“ folgenden Code ein: XXXXXXXXXX

Es ist nicht erlaubt, den Download-Code an Dritte weiterzugeben oder kommerziell zu verwenden.

Charles Studd

Missionsgeschichte in fünf Teilen für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren

Text: Roy Harrison
Copyright: © 2005 Child Evangelism Fellowship of Europe. *Charles Studd* in the German language. All rights reserved.

Hinweis zum Copyright: Alle Vorlagen und Texte sind ausschließlich für den Gebrauch in Ihrem Kindertreff vorgesehen und dürfen dazu vervielfältigt werden. Darüber hinausgehende Kopien (auch auszugsweise) dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung zur Weitergabe angefertigt werden.

Bibelzitate: Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Bibelzitate entnommen aus der **Neuen evangelistischen Übersetzung** © 2020 by Karl-Heinz Vanheiden
Außerdem wurden verwendet:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart: Phil 4,19; Ps 91,11
Hoffnung für alle® (Hope of All) © 2015 by Biblica, Inc.®: Joh 3,16
Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen: 1. Kor 6,19-20

Herausgeber der deutschen Fassung:
KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3
35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-0
Fax: 06465 9283-20
E-Mail: info@keb-de.org
Internet: www.keb-de.org

Unser Partner in der Schweiz:

KEB Schweiz
Sportweg 6
5610 Wohlen
Tel. +41 (0)56 556 35 20
E-Mail: info@kebschweiz.org
Internet: www.kebschweiz.org

Einleitung

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein Leben, das Christus ganz gehört	Seite 5
Kapitel 2: Charles gehorcht Gottes Berufung.....	Seite 9
Kapitel 3: Missionare in China.....	Seite 13
Kapitel 4: Neue Schritte im Glauben	Seite 17
Kapitel 5: Botschafter des Evangeliums	Seite 21
Ein Kind zu Christus führen.....	Seite 25
Einem Kind helfen, Heilsgewissheit zu finden.....	Seite 25

Vorwort

Charles Studd war ganz dem Herrn hingegeben. Um Christi willen verzichtete er auf Reichtum und Komfort, ja sogar auf Heimat und Familie. Sein Leben hatte nur ein einziges Ziel: Gott zu ehren, indem er den Unerreichten das Evangelium verkündigte. Er war ein Mensch und hatte Schwächen wie jeder andere auch. Aber seine brennende Liebe zum Herrn und zu den Verlorenen machte ihn zu einem großen Vorbild.

Diese Missionsgeschichte möchte gläubige Kinder ermutigen, Christus überall zu bezeugen und offen zu werden für Gottes Ruf in die Mission. Die geistliche Not unserer Zeit ist groß, weil so viele Menschen noch nie das Evangelium gehört haben. Ihre Zahl nimmt ständig zu. „Hebt eure Augen auf und seht die Felder an; sie sind schon weiß zur Ernte“ (*Johannes 4,35*).

Wichtige Daten

1860	Geboren in Wiltshire, England
1876	Zum Glauben gekommen durch das Zeugnis von Mr. Whetherby
1885	Ausreise nach China
1888	Hochzeit mit Priscilla Stewart
1894	Rückkehr nach England mit Familie
1900-1906	Pastor in Ootacamund (<i>heute Udagamandalam</i>) in Indien
1910	Charles informiert sich über die Not in Zentralafrika
1913	Beginn des WEC in Afrika
1917	Letzte Ausreise nach Afrika
1931	Tod im Kongo (<i>heute Demokratische Republik Kongo</i>)

Weitere Literatur

Quellenmaterial

Norman Grubb: **C. T. Studd, Cricketer and Pioneer**, Lutterworth Press

Eileen Vincent: **C. T. Studd and Priscilla**, Kingsway Publications and WEC

Edmund Julian and Christopher Scott: **C. T. Studd, Cricketer and Missionary**, WEC Publications

Phil & Miriam Booth / Bill Caldwell: *Well played, Sir*, Kassettenaufnahmen, Weltweiter Einsatz für Christus (WEC).

Folgende Bücher zum Thema sind auf Deutsch erhältlich:

Grubb, Norman: *Charles Studd – Kein Opfer zu groß*, Brunnen-Verlag

Benge, Janet und Geoff: *Charles T. Studd – Der Draufgänger Gottes*, CLV

Kontaktadresse des WEC

WEC International e. V.

Hof Häusel 4

65817 Eppstein

Telefon: +49 (0) 6198 / 5859-0

Telefax: +49 (0) 6198 / 5859-159

E-Mail: office@wi-de.de

Hinweise

Wiederholungsfragen

Zu jedem Kapitel sind einige Wiederholungsfragen angegeben. Diese können nach dem jeweiligen Kapitel oder in der folgenden Woche verwendet werden, bevor das nächste Kapitel erzählt wird.

Die Wiederholungszeit kann eine ideale Gelegenheit sein, das zu festigen, was Sie den Kindern vermittelt haben, und macht ihnen gleichzeitig Spaß. Sie können diese Zeit nutzen, um ...

1. herauszufinden, wie viel die Kinder verstehen und sich merken.
2. Ihnen als Lehrer zu zeigen, was Sie mehr betonen müssen, damit die Kinder es sich besser merken können.
3. ein fröhliches Element in Ihr Programm einzubinden. Die Kinder mögen Wettbewerbe und freuen sich darauf. Aber es ist mehr als nur ein Spiel: Es ist eine Zeit des Lernens.

In diesem Textheft sind nur Fragen zur Lektion enthalten. Es wäre gewinnbringend, auch Fragen zu den Liedern, Bibelversen und was immer Sie sonst noch unterrichten, aufzunehmen. Auf diese Weise erkennen die Kinder, dass jeder Teil des Programms wichtig ist.

Ein Leben, das Christus ganz gehört

Erzählung

Bild 1-1

Könntest du dir vorstellen, Schüler des berühmtesten Gymnasiums in ganz Großbritannien zu sein? Eton war als Eliteschule bekannt, die nur von Söhnen wohlhabender Eltern besucht werden konnte, und es war eine ganz besondere Auszeichnung, wenn man zur Cricketmannschaft dieser Schule gehören durfte.

Kricket wird im Freien gespielt. Die Bahn zwischen den beiden Toren ist rechts und links durch Stäbe begrenzt. Jeder Mitspieler hat einen Stock. Er versucht, den Ball möglichst weit in das Feld hinauszuschlagen, damit er viel Zeit hat, um zwischen den Toren hin und her zu laufen. Wenn er dabei einen der Begrenzungsstäbe trifft, muss er ausscheiden. Er darf auch dann nicht mehr mitspielen, wenn ein Mitspieler der Gegenmannschaft den Ball fängt oder zu den Stäben zurückwirft, bevor er das Tor erreicht hat. Wenn es ein Spieler schafft, mehr als 50-mal hin und her zu laufen, ist das eine Spitzenleistung.

1877 waren drei Brüder gleichzeitig in der Cricketmannschaft von Eton. Das war ein einmaliges Ereignis in der Schulgeschichte. Diese Brüder hießen Kynaston, George und Charles Studd, und alle drei waren sehr gute Spieler. Damals besiegte Eton seinen großen Gegner Harrow. Am Anfang eines Spiels gegen Winchester schaffte es Kynaston, der älteste der Brüder, 52-mal zu laufen, George, der mittlere, 54-mal und Charles, der jüngste, 53-mal. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass das ein ganz besonderes Spiel war.

Bild 1-2

Im gleichen Jahr wurde der Vater dieser drei Jungen von einem Freund zu einem amerikanischen Prediger namens D.L. Moody eingeladen. Dieser Prediger konnte das Evangelium sehr einfach und klar verkündigen. Er erklärte:

„In unserem Leben haben andere Dinge Gottes Platz eingenommen. Wir möchten unseren eigenen Weg gehen. Das ist Sünde. Gott aber ist heilig und muss Sünde bestrafen. Eines Tages hat Jesus Christus, der Sohn Gottes, am Kreuz diese Strafe getragen. Er ist für uns gestorben und wieder auferstanden. Wir brauchen ihn nur zu bitten, uns von der Sünde zu retten. Möchtest du das heute tun?“

Herr Studd merkte, dass Moody die Wahrheit sagte, und besuchte weiterhin seine Veranstaltungen. Eines Abends vertraute er Christus sein Leben an und bat ihn um die Vergebung seiner Sünde. Dann begann er gleich, anderen vom Herrn Jesus zu erzählen und gründete einen Hauskreis. Er wollte auch seine Söhne zu den Predigten Moodys einladen, aber sie meinten, auch ohne Jesus Christus leben zu können.

Es kann sein, dass du dich Christus anvertraut hast wie Herr Studd und die frohe Botschaft von seiner Rettung auch anderen weitersagen möchtest. Dann hast du bestimmt schon gemerkt, dass manche gern zuhören und andere überhaupt nicht. Lass dich dadurch nicht entmutigen. Auch für Herrn Studd war es nicht immer leicht.

Bild 1-3

Ein Jahr war vergangen und die Jungen hatten Sommerferien. Der jeweilige Prediger des Sonntags verbrachte immer das ganze Wochenende bei ihnen. An einem Samstagmorgen beschlossen die drei, diesem Mann einen Streich zu spielen. In diesem Fall war es Herr Whetberby. Sie luden ihn und ihren Vater zum Reiten ein, denn sie hatten gemerkt, dass der Prediger nicht gut zu Pferd war. Sie ließen die Erwachsenen vorausreiten und überholten plötzlich



mit solcher Geschwindigkeit, dass die beiden ihre Tiere nur mühsam bremsen konnten. Aber der Prediger schaffte es irgendwie, sich auf dem vorwärts preschenden Pferd zu halten. Die Jungen wiederholten diesen Trick mehrmals und ihr Vater konnte sie nicht einmal ermahnen, weil er sich selbst das Lachen verkneifen musste.

Es war nicht schön, diesen Mann so auf den Arm zu nehmen. Er war doch gekommen, um das Wort Gottes zu lehren.

Vielleicht habt ihr auch schon während der biblischen Geschichte miteinander geredet oder später mit den anderen darüber gelacht. Wir sollten uns nicht über das Evangelium lustig machen und auch nicht über die Menschen, die es uns verkündigen, denn sie möchten uns die wichtigste aller Botschaften bringen: wie man Vergebung der Sünden bekommen kann.

Bild 1-4

Der Prediger nahm den Streich nicht weiter übel. Am Nachmittag führte er mit jedem der Jungen ein persönliches Gespräch über den Herrn Jesus. Charles wollte gerade Cricket spielen gehen, als dieser Mann überraschend auftauchte und ihn fragte: „Bist du Christ?“

„Nicht so, wie Sie es meinen“, gab Charles zur Antwort. „Aber ich habe schon als ganz kleines Kind an Jesus Christus geglaubt und ich halte natürlich etwas von der Kirche.“

Der Prediger erwiderte: „Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben“ (*Johannes 3,16 nach „Hoffnung für alle“*). Glaubst du, dass der Herr Jesus Christus für dich gestorben ist?“

„Ja.“

„Glaubst du auch die andere Hälfte des Verses, dass alle, die an Jesus Christus glauben, ewiges Leben haben?“

„Nein“, gab Charles zu, „das glaube ich nicht.“

Der Prediger entgegnete: „Dann sagt entweder Gott nicht die Wahrheit oder du. Meinst du wirklich, dass Gott lügt?“

„Nein“, antwortete Charles.

„Willst du weiterhin die Augen vor der Wahrheit verschließen und nur die eine Hälfte des Verses glauben?“

„Vielleicht nicht für immer“, murmelte Charles, aber er merkte, dass er sich lieber gleich entscheiden sollte.

„Das ewige Leben ist ein Geschenk“, fuhr der Prediger fort. „Was machst du, wenn dir jemand etwas zu Weihnachten schenkt? Du bedankst dich bestimmt. Willst du dich nicht auch bei Gott für sein Geschenk bedanken?“

Charles kniete nieder und dankte Gott. Er bat auch um Vergebung seiner Sünde, und der Herr schenkte ihm Frieden und Freude ins Herz. Charles wusste, dass er nun das neue ewige Leben empfangen hatte. Bald darauf machten die drei Brüder eine Entdeckung: Der Prediger hatte an jenem Nachmittag mit jedem von ihnen einzeln gesprochen und jeder hatte Jesus Christus um Rettung gebeten. Das war der wichtigste Tag in ihrem Leben.

Bild 1-5

Charles spielte sehr gern Cricket. Er konnte gut werfen und schlagen. Letzteres übte er stundenlang vor einem großen Spiegel in seinem Zimmer. Er verzichtete auf das Rauchen, um seine Augen vor Schaden zu bewahren. Als die beiden älteren Brüder die Schule beendet hatten, wurde Charles Anführer der Cricket-Mannschaft in Eton. Später studierte er in Cambridge und wurde auch dort in die Cricket-Mannschaft aufgenommen. Bald war er der beste Spieler und wurde Mannschaftsführer. 1882 wurde er sogar zum besten Cricketspieler von ganz England ernannt. Im folgenden Jahr wurde er Mitglied der englischen Nationalmannschaft, die in Australien alle Spiele gewann.

Durch das Cricketspiel wurde Charles mutig. Außerdem lernte er Geduld und Teamarbeit.



Doch der Sport gewann einen zu hohen Stellenwert in seinem Leben. Er war zwar überzeugter Christ, aber er war so sehr mit Cricket beschäftigt, dass für Gott nicht mehr viel Zeit übrigblieb.

Gibt es auch bei dir etwas, das dir wichtiger scheint als der Herr Jesus? Er sollte den ersten Platz im Leben eines Christen haben und es sollte vor allem andern unser Ziel sein, IHM zu gefallen und nach der Bibel zu leben.

Bild 1-6

Während seines sechsjährigen Studiums war Charles kein gutes Zeugnis für den Herrn Jesus. Natürlich kannte er das Evangelium, aber ihm fehlte der Mut zum Weitersagen. Andere beteten, dass seine Liebe zu Jesus erneuert würde, und gegen Ende des Studiums zeigte ihm der Herr Jesus, dass es vor allem darauf ankommt, Gottes Willen zu tun. Dazu gebrauchte er eine ernste Krankheit seines Bruders George. Dieser war dem Tode nahe, aber er hatte großes Vertrauen zum Herrn. Charles erkannte damals, dass im Angesicht des Todes nur eines zählt: ob Jesus Christus der Herr unseres Lebens ist.

Er musste sich eingestehen: „Ich bin ein berühmter Cricketspieler, reich und beliebt. Aber das nützt mir gar nichts. Es ist viel besser, Jesus Christus als Herrn und Heiland zu kennen und ihm zu dienen.“

Bild 1-2 noch einmal zeigen

George wurde schließlich doch wieder gesund und Charles besuchte die evangelistischen Veranstaltungen von Dr. Moody in London. Während einer Predigt erkannte er: „Ich habe nicht wirklich für den Herrn Jesus gelebt. Cricketspielen war mir wichtiger, als ihm zu dienen.“ Er bat Jesus Christus um Vergebung und ließ ihn Herr seines ganzen Lebens werden.

Nun konnte er auch seinen Freunden vom Herrn Jesus erzählen und bald kam der Erste zum Glauben. „Dass mein Freund gerettet ist, macht mir viel mehr Freude, als es das Cricketspiel jemals konnte“, meinte Charles. Er gab das Spielen deshalb nicht ganz auf, aber viel wichtiger war ihm jetzt, anderen die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen.

Bild 1-6 wieder zeigen

Charles Studd lernte noch etwas sehr Wichtiges: dass er dem Herrn nicht aus eigener Kraft dienen konnte, sondern nur, wenn er ihm ganz vertraute und ihn durch sich wirken ließ. Er konnte sich weder auf seine eigenen Fähigkeiten noch auf den Rat und die Hilfe anderer verlassen. Manchmal dachte er: „Das schaffe ich allein. Ich brauche Gott nicht um Rat zu fragen.“ War es zum Beispiel nötig, Gott um Kraft und Weisheit für seine Kurse an der Universität zu bitten?

Doch dann erkannte er folgende biblische Wahrheit: „Ihr gehört nicht euch selbst, denn Gott hat einen hohen Preis für euch bezahlt“ (1. Korinther 6,19-20 NLB). So fiel er schließlich in seinem Zimmer auf die Knie und gab dem Herrn sein Leben erneut hin. Er betete mit den Worten eines Glaubensliedes:

„Nimm mein Leben, Jesu, dir übergeb' ich's für und für.

Nimm Besitz von meiner Zeit, jede Stund' sei dir geweiht.“

Charles hatte begriffen, dass er dem Herrn Jesus vertrauen durfte, wie ein kleiner Junge seinem Vater vertraut, der ihn an einen unbekanntem Ort führt. Er wusste, dass Jesus ihn festhalten würde, wenn er alles in seine Hände legte. So traute er Gott zu, dass er in ihm und durch ihn wirken konnte, und Gott schenkte ihm völligen Frieden und Freude.

Bist du als Christ bereit, dich Gott ganz anzuvertrauen? Dann kannst du sagen:

„Lieber Herr, ich gebe dir jetzt und für immer alles, was ich bin und habe und sein möchte. Gebrauche es zu deiner Ehre. Und bitte, Herr, nimm mich beim Wort! Amen.“

Vergiss nicht, dass wir dem Herrn Jesus nur dienen können, wenn er uns seine Kraft gibt. Er möchte, dass wir uns ihm ganz hingeben und nur ihm allein vertrauen.



Wiederholungsfragen

1. Wie hießen die drei Söhne der Familie Studd? (*Kynaston, George und Charles*)
2. Welchen Sport hatten sie besonders gerne? (*Kricket*)
3. Was wollte Vater Studd vor allem tun, als er zum Glauben an Jesus Christus gekommen war? (*Anderen von seinem Herrn und Retter erzählen*)
4. Wie kamen die drei Jungen zum Glauben? (*Durch Herrn Whetherby, einen Prediger, der ihnen vom Herrn Jesus erzählte*)
5. Was hatte Charles daran gehindert, wirklich für den Herrn zu leben? (*Das Kricketpiel, es war ihm zu wichtig*)
6. Was gebrauchte Gott, um Charles zu zeigen, was im Leben am wichtigsten ist? (*Die Krankheit seines Bruders*)
7. Was machte Charles mehr Freude als alle Kricketspiele? (*Dass sein Freund zum Glauben an Jesus Christus kam*)
8. Charles lernte etwas, das für sein ganzes Leben von Bedeutung sein sollte. Was war das? (*Er lernte, Gott allein zu vertrauen.*)

ideen

Material und Themen für die Arbeit unter Kindern

plus®



Kennen Sie Ideenplus?

Ideenplus ist ein Mitarbeitermagazin für die Arbeit unter Kindern mit biblischen Lektionen, Missionsgeschichten oder Erzählungen; ausgearbeiteten Programmen; Ideen für die Stundengestaltung und praxisbezogenen Artikeln zu Themen rund um die Arbeit unter Kindern.

Das Heft ist gefüllt mit umfangreichem farbigem Material. Ein Download-Code gibt Ihnen den Zugang zu weiterem Material, welches Sie für Bastelarbeiten, Vertiefungen u. Ä. benötigen. Die Bilder* stehen dort noch einmal zum Einbinden in eine Präsentation zur Verfügung.

* sofern es die Bildrechte erlauben

Im Jahresabo nur 12,80 EUR (CHF 19.00), inkl. Versand

Das *plus* für Ihre Kinderstunde

Im Abo
35%
Ersparnis gegenüber
Einzelkauf

- + Mitarbeiterandachten
- + Programmwürfe
- + Lektionen für Kids oder Teens
- + farbiges visuelles Material
- + Sachartikel für die Praxis
- + Download-Code für weiteres Material
- + Schatzkiste mit Tipps und Tricks

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Abonnieren Sie das *plus* für Ihre Kinderstunde

Die Zeitschrift *ideenplus*® erscheint viermal im Jahr. Die Jahresbezugsgebühr beträgt EUR 12,80 inkl. Versandkosten.

Interessiert? Bestellen Sie einfach ein Probeheft!

KEB-Versand • Am Eichelsberg 3
35236 Breidenbach-Wolzhausen
Telefon: 06465 9283-30
Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org
Online: www.keb-de.org
Shop: shop.keb-de.org

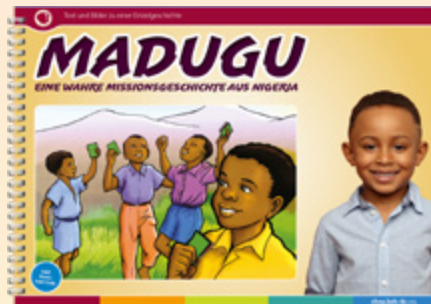


Charles Studd

Drei Brüder – drei hervorragende Kricketspieler an der Eliteschule in Eton – fanden am selben Tag zum Glauben an Jesus Christus. Charles, der jüngste der Brüder, schaffte es sogar in die Cricket-Nationalmannschaft. Doch erst die schwere Erkrankung seines Bruders machte ihm deutlich, dass im Angesicht des Todes nur eines zählt: ob Jesus Christus der Herr unseres Lebens ist. Dies führte Charles dazu, dem Herrn Jesus „... jetzt und für immer alles, was er ist und sein möchte“ zu geben. Diese Hingabe wurde zu seinem Lebensmotto.

Ob in den Hörsälen der Universitäten, in China, USA, Süd-Indien oder Afrika, war es für Charles stets das Wichtigste, das Evangelium zu verkündigen und Menschen zur Hingabe in der Mission zu motivieren.

Die letzte Ausreise für Charles führte ihn trotz seines schlechten Gesundheitszustandes nach Afrika, wo er seine Hauptaufgabe sah und ein großes Missionswerk gründete: WEC International. Er erlebte Gefahren und Bewahrung sowie die Umkehr und Veränderung Tausender Menschen in Afrika. Seine Überzeugung wurde zum Motto der neuen Missionsgesellschaft: „Wenn Jesus Christus wirklich Gott ist und für mich starb, kann mir kein Opfer für ihn zu groß sein.“



Madugu

Madugu, ein moslemischer Junge, sucht in der Missionsstation Hilfe für sein verletztes Bein und findet darüber hinaus den Weg zum ewigen Leben. Das wortlose Büchlein wird ihm und seinen Brüdern dabei zum kostbaren Schatz. Diese wahre Geschichte wird Kinder beeindruckt.

Ringbuch (33 cm x 24 cm, 12 Bilder) und Text • **Best.-Nr. 3100**



Vorwärts durch den Dschungel

Entgegen aller Warnungen tritt Mary Slessor ihre Reise auf das schlimmste und gefährlichste Missionsfeld an, zu den Stämmen kriegerischer Kannibalen in Nigeria. Die Liebe zu den verlorenen Menschen und die Hingabe an Christus drängen sie immer weiter „vorwärts durch den Dschungel“. (5 Teile)

Ringbuch (33 cm x 24 cm, 40 Bilder) und Textheft • **Best.-Nr. 3070**



Kouakou und die rennenden Kobos

Eine Geschichte aus Nigeria

Kouakou hat wirklich die besten Absichten und verdient sich Geld, das er für eine besondere Kollekte geben will. Doch immer wieder kommt etwas dazwischen ...

So wie Kouakou geht es vielleicht vielen Kindern. Sie würden schon gerne etwas für Mission geben, wären da nicht so viele andere Dinge, für die man das Geld ausgeben möchte. Freiwillig und von ganzem Herzen geben, das ist das Thema dieser Geschichte. Umrahmt wird sie von einem Stundenprogramm, das die Kinder ermutigt, ein Missionsprojekt zu unterstützen, das Sie auch während dieser Stunde vorstellen können.

Bilderheft (DIN A4) mit Text, 8 Bildern und farbigem Arbeitsmaterial sowie Vorlagen im Download • **Best.-Nr. 3360**



KEB
KINDER ENTDECKEN
DIE BIBEL

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach
Telefon: 06465 9283-30
Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org
Online: shop.keb-de.org

KEB Schweiz

Sportweg 6
5610 Wohlen
Telefon: +41 (0)56 556 35 20
E-Mail: shop@kebschweiz.org
Online: shop.kebschweiz.org